



Christa Kammermann

Pädagogische Mitarbeiterin, Amt für Volks- und Mittelschulen Obwalden, Abteilung Schulaufsicht und Evaluation

Ausbildung:

Primarlehrdiplom, MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung in Liestal

Tätigkeit:

Primarlehrperson; seit 2012 Leitung der integrativen Begabungs- und Begabtenförderung des Schulhauses Würzenbach, Luzern; seit 2018 pädagogische Mitarbeiterin im Amt für Volks- und Mittelschulen des Kantons Obwalden, u.a. für die Begabungs- und Begabtenförderung; Co-Leitung des Teilnetzwerks Hochbegabung des Kantons Luzern.

Liebe Mitglieder des Netzwerks Begabungsförderung

In dieser letzten Ausgabe des Newsletters des Netzwerks Begabungsförderung im 2019 stellen wir Ihnen Frau Christa Kammermann, kantonale Verantwortliche des Kantons Obwalden, vor. Sie ist seit Mai 2018 im Netzwerk mit dabei.

Welche Aufgaben umfasst Ihre Position als zuständige Person für die Begabungs- und Begabtenförderung im Kanton Obwalden?

Ich verantworte die Sachbearbeitung im Bereich der Begabungs- und Begabtenförderung (BBF), koordiniere die Tätigkeiten im Kanton und leite das kantonale Netzwerk der BBF. Mit der kantonalen Beauftragten Begabungs- und Begabtenförderung arbeite ich eng zusammen. Zudem berate und unterstütze ich Schulleitungen, Schulbehörden und Lehrpersonen.

Was schätzen Sie am Netzwerk für Begabungsförderung besonders?

Für mich ist der Austausch mit den kantonalen Verantwortlichen für die BBF sehr wertvoll. Er ermöglicht mir Einblicke in Projekte, Entwicklungen und Umsetzungsmöglichkeiten anderer Kantone. Dadurch erhalte ich Inputs zur Weiterentwicklung und Reflexion unserer Tätigkeit im Kanton. Bei Fragen und Problemstellungen in meiner täglichen Arbeit habe ich mich bereits mehrmals an Mitglieder des Netzwerks gewandt und konnte von deren Erfahrungen und Arbeit profitieren.

Welche Herausforderungen bringt Ihre Position als zuständige Person für die Begabungs- und Begabtenförderung mit sich?

Eine Herausforderung ist, die Förderung individueller Potenziale für Kinder an beiden Polen des Begabungspotenzialspektrums als Grundauftrag der Schule im Bewusstsein der Schulleitungen und Lehrpersonen zu halten. Knappe Ressourcen und schwierige Klassenkonstellationen können sich erschwerend auf die Umsetzung von Begabungs- und Begabtenförderungsstrategien auswirken.

Wo sehen Sie aus der Sicht der Forschung Entwicklungspotenzial in der Begabungs- und Begabtenförderung in der Schweiz?

Ich glaube, dass die Stärkenorientierung als Grundhaltung der BBF in einigen Schulzimmern noch zu wenig angekommen ist. Es ist mir wichtig, Lehrpersonen zu befähigen, Begabungen zu erkennen und ausgehend vom individuellen Potenzial Förderprozesse zu initiieren (anstatt von Defiziten auszugehen). Ich beobachte in unserem Kanton zahlreiche Fachpersonen für die Begabungs- und Begabtenförderung, welche sich mit Herzblut für diese Anliegen einsetzen und die Lehrpersonen ihrer Schulen bei dieser Aufgabe unterstützen.

An welchem Ort fühlen Sie sich am wohlsten? Beschreiben Sie kurz diesen Ort.

Ich liebe den Wald. Die friedliche Stimmung bringt mich dazu, einen Gang runter zu schalten, die Schönheit der Natur zu sehen und Energie zu tanken.



Aus dem Netzwerk

Herbsttagung Netzwerk Begabungsförderung und LISSA-Preis

Über 130 Teilnehmende lockte das Tagungsthema «Exzellenzförderung/Förderung von Hochbegabung: interdisziplinäre Perspektiven auf Motive, Diagnose und Fördermöglichkeiten» am **2. November 2019** an die Alte Kantonsschule Aarau.

Die Förderung von Hochbegabung, Exzellenz oder Höchstbegabung hat in jüngster Zeit in den Medien für viel Aufmerksamkeit gesorgt. An der Herbsttagung erhielten die Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer die Möglichkeit, dieses Thema aus sechs unterschiedlichen thematischen Perspektiven fundiert zu betrachten.

So beschäftigte sich **Niels Anderegg** mit der Frage, wie es der Schulführung gelingen kann, dass Begabungsförderung ein essenzielles Angebot der Schule ist, aber auch eine Kultur und Haltung. Neben einem systemischen Führungsverständnis hebt er die Wichtigkeit eines Austausches zwischen der Fachperson BBF und der Schulleitung hervor. **Beat Schwendimann** wirft einen politischen Blick auf das Setting Schule. Er hebt unter anderem hervor, dass die Entwicklung, Umsetzung und Evaluation von Potenzialförderung Teil von Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozessen sein müssen.

Aus Sicht der psychologischen Diagnostik beschäftigte sich **Peter Sonderegger** mit der Entwicklung der Intelligenzdiagnostik und der Sinnhaftigkeit der Etikettierung begabter Schülerinnen und Schüler. **Letizia Gauck** zeigt im Zusammenhang mit Multiexceptionals auf, wie Lehrpersonen unterstützend zur Seite stehen können. Wichtig ist eine gute Beziehung, Geduld und Ermutigung und auch ein passendes Anforderungsprofil bei Stärken und Schwächen. Es gilt der Grundsatz: «Ein/e verständnisvolle/r Pädagoge/in kann einen entscheidenden Unterschied machen».

Am Beispiel der Stadt Zürich zeigt auch **Reto Zubler** die wichtige Rolle der Lehrpersonen beim Erkennen von Begabung. Anhand des neuen Instruments zur Förderplanung Begabter (DBE) werden die Stufen der Begabungsdiagnostik aufgezeigt und von den Tagungsteilnehmenden auch gleich ausprobiert. Demgegenüber beschäftigt sich **Klara Sekanina** über die Volksschule hinaus mit Herausforderungen wie dem digitalen Wandel, der Evolution von Social Media oder der Überalterung und deren Auswirkungen. Sie hebt hervor, dass der Standort Schweiz künftige Verantwortungsträger mit spezifischen Kompetenzen wie vernetztem Denken, gutem Selbstmanagement oder interkulturellen Kompetenz braucht.

In den Workshops am Nachmittag wurden die angeregten Diskussionen weitergeführt. Der Apéro zum Schluss ermöglichte in entspannter Atmosphäre ein Ausklingen des Tages.

Alle Unterlagen finden Sie unter: www.begabungsforderung.ch

Von anderen Organisationen

Neues LISSA-Buch: «Mentoring beschwingt. Grundlagen und Ideen zur Umsetzung in der Begabtenförderung»

In Zusammenarbeit mit Victor Müller-Oppliger, Regula Hug und Katrin Berweger Konzelmann hat der LISSA-Preis ein neues Buch zum Thema Mentoring veröffentlicht. Mentorate sind ein wichtiger Faktor in der Exzellenzförderung. Das Mentoring für begabte Kinder und Jugendliche ist eine besondere Herausforderung, aber auch eine einzigartige Chance. Und mit Mentoraten setzen Schulen ein Zeichen für die Wichtigkeit von Talenten und gleichzeitig fördern sie die schulische Anerkennungskultur. Ausserdem wird das begabte Kind durch ein Mentorat im Vertrauen auf sich selbst und seine Fähigkeiten gestärkt. Mit diesem Buch soll das Mentoring an Schweizer Schulen mit theoretischen Grundlagen und Hilfen zur Umsetzung gefördert werden.

Unterlagen und Bestellung unter: www.lissa-preis.ch

CAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung der PH Luzern

In jeder Lerngruppe gibt es Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Stärken und Potenzialen. Dieser Zertifikatsabschluss befähigt Lehrpersonen zur spezifischen integrativen Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Begabungen und für die Mitwirkung in Förderprogrammen der Schule. Er wird im MAS Integrative Förderung (MAS IF) der PH Luzern und in dem von der EDK anerkannten MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung (MAS IBBF) der PH FHNW angerechnet. Bei genügend Anmeldungen startet **Ende August 2020** ein CAS- Studiengang zur integrativen Begabungs- und Begabtenförderung an der PH Luzern.

Anmeldeschluss: **30. April 2020**

Informationen und Anmeldung unter: www.phlu.ch



CAS & MAS IBBF, Integrative Begabungs- und Begabtenförderung, der PH FHNW

Am **11. September 2020** startet auch erneut der Zertifikats- und Masterstudiengang «Integrative Begabungs- und Begabtenförderung» an der PH FHNW.

Das von der EDK anerkannte Weiterbildungsangebot befähigt Lehrpersonen aller Stufen die individuellen Potenziale ihrer Schülerinnen und Schüler zu erkennen und spezifisch in differenzierenden Lernsettings zu fördern. Die Person orientierte Begabungs-/Begabtenförderung steht im Zentrum. Die Teilnehmenden können die Kinder und Jugendlichen nach Interessen und Stärken, aber auch in den überfachlichen Kompetenzen (LP 21) im Klassenunterricht und in Klassen übergreifenden Programmen fördern.

Dieser blended learning Studiengang, der sich durch Präsenz- anlässe mit international renommierten Referent/innen und ergänzenden E-Learning -Modulen auszeichnet, ist ideal, wenn Sie sich berufsbegleitend und zeitlich unabhängig weiterbilden möchten.

Anmeldeschluss: **11. Juli 2020**

Informationen und Anmeldung unter: www.fhnw.ch oder direkt bei der Studienleitung, Salomé Müller-Oppliger.

Internationales

Manchmal lohnt sich ein Blick in die Ferne: In der zweiten Jahreshälfte 2020 sind auch wiederholt internationale Studien zum Thema Begabungsförderung erschienen. Nachfolgend werden einige Studien exemplarisch aufgeführt.

Außerschulische Begabungsförderung für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Lagen

In dieser Expertise beschäftigen sich Christian Fisher und Sarah Schulte ter Hardt mit dem Einfluss von außerschulischer Begabungsförderung auf den Bildungserfolg von Kindern und Jugendlichen aus bildungsbenachteiligten Lagen (mit Migrationshintergrund und/oder mit niedrigem sozioökonomischem Status). Eine Überprüfung aller Programme für außerschulische Förderung in Deutschland zeigte, dass es nur wenige Projekte gibt, die einen speziellen Fokus auf die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Lagen legen. Die Wirksamkeit der in der Expertise formulierten Gelingensbedingungen müssen laut der Autorenschaft zukünftig in weiteren Untersuchungen empirisch überprüft werden.

Fischer, C. & Schulte ter Hardt, S. (2019). *Außerschulische Begabungsförderung für Kinder und Jugendliche aus sozial benachteiligten Lagen*. Expertise für die Stiftung Mercator. Münster: icbf. Verfügbar unter: www.stiftung-mercator.de

Begabung aus Elternsicht

In diesem Bericht von befragte Johanna Stahl österreichische Eltern zu ihren Sichtweisen und Einstellungen zum Begriff «Begabung» sowie zu ihrem Wissen darüber, welche Fördermöglichkeiten in Kindergarten und Schule bekannt sind und tatsächlich genutzt werden. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Begriff der Begabung überwiegend mit Fähigkeit und Talent assoziiert wird und deutlich weniger mit angeborenen Eigenschaften. Vielen Eltern sind zudem Massnahmen zur Begabungsförderung grundsätzlich bekannt, sie wissen aber teilweise nicht, ob diese Angebote in den Bildungsinstitutionen ihrer Kinder effektiv angeboten werden.

Stahl, J. (2019). *Begabungen aus Elternsicht. Eine repräsentative Befragung von Eltern in Österreich (Abschlussbericht)*. Salzburg: ÖZBF - Österreichisches Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung Verfügbar unter: www.oezbf.at

Begabung und Selbstbestimmung

Als entscheidende Voraussetzung für die Entwicklung eines selbstbestimmten Umgangs mit eigenen Begabungen bei Jugendlichen werden in der Forschung neben familiären Bedingungen auch schulische Einflussfaktoren genannt. Was jedoch kann die Schule konkret dazu beitragen? Und sind Jugendliche aus Schulen mit Begabungslabel tatsächlich eher in der Lage, selbstbestimmt mit ihren Begabungen umzugehen als jene aus anderen Schulen - und wenn ja: Was macht den Unterschied? Mit diesen Fragen beschäftigt sich diese internationale Querschnittuntersuchung von Karin Weber.

Weber, K. (2019). *Eine internationale Querschnittuntersuchung zur Bedeutung schulischer Begabungsförderung für einen selbstbestimmten Umgang mit den eigenen Begabungen*. Berlin-Münster-Wien-Zürich-London: LIT Verlag. Bestellung unter: www.lit-verlag.de

Kurznews

- **Schreibstrom:** Auch im 2020 bietet Svenja Herrmann verschiedenste Angebote für freies Schreiben, das Gestalten von Texten oder das Spiel mit Sprache und Rhythmen: www.schreibstrom.ch
- **ETH-Angebot in der Begabtenförderung für Informatik:** In den neuen ausserschulischen Kursen für die Primar- und Sekundarstufe lernen Kinder und Jugendliche die grundlegenden Programmierkonzepte kennen. Zudem können sie sich mit Konzepten der Informatik vertraut machen. Mehr Informationen unter: www.abz.inf.ethz.ch
- **Word Talent Ranking:** In der Vergleichsstudie des International Instituts for Management Development (IMD) in Lausanne belegt die Schweiz erneut einen Spitzenplatz: [World Talent Ranking](http://WorldTalentRanking)
- **17. ECHA 2020 Conference:** Die Einreichung von Abstracts für die Konferenz vom **9. bis 12. September 2020** ist möglich: echa2020.org



Redaktionsschluss Netzwerkinformationen Redaktionsschluss für den ersten Newsletter im 2020 ist der **10. März 2020**. Bitte senden Sie Beiträge bis zu diesem Datum an eine der untenstehenden Adressen. Vielen Dank.

Wir wünschen allen Netzwerk-Mitgliedern erholsame und leuchtende Festtage!

Andrea Jossen und Ramona Meier

Lassen Sie uns Informationen für die Website zukommen: Veranstaltungshinweise, Literaturtipps, Konzepte von Projekten, Unterrichtseinheiten, Tipps zu geeigneten Lehrmitteln etc. Schicken Sie uns eine E-Mail oder rufen Sie uns einfach an.

Kontaktpersonen: Ramona Meier, Koordination

062 858 23 92 begabungsforderung@swissonline.ch;

Andrea Jossen 062 858 23 90 info@begabungsforderung.ch